

es nun sogar den Anschein erwecke, dass sich die Heerhaufen immer mehr der eidg. Grenze näherten und sie völlig unschuldig ebenfalls in diese Kriegswirren hineingezogen werden könnten, möchten sie sich vertrauensvoll an ihn wenden. Zwar habe unlängst der schwedische König [Gustav II. Adolf] die eidg. Orte in einem Brief gebeten, sich in diesem Krieg neutral zu verhalten. Dessen Begehren hätten sie unter Vorbehalt des franz. Bündnisses gerne zugestimmt. Nichtsdestotrotz seien sie durch die oberwähnten alarmierenden Nachrichten veranlasst worden, Verteidigungsmassnahmen ins Auge zu fassen und ihn, den franz. König, im Falle der Not kraft des Bündnisses um *"ein gethreüw wachtbar uffsähen"* zu ersuchen, *"damitt wir in unserem ... vatterland unbetruebt unnd unangefochten verblyben und die ersorgende intelligenz Zwüschenndt der Schwedischen Parth und unsern Mitteidtgnessen der anderen religion [neugl. Orte] nitt ettwan in unverhoffte effect Zu unserer der Catholischen ständen grossen nachtheil gebracht werden möge"*.

Kopie
AH 36, 107-108

55

1649 Mai 14.

A

UEBEREINKUNFT FRANKREICHS MIT DEM EIDG. GARDEREGIMENT

"En premier lieu faire valider et payer presentement les assignations sou les aydes du quartier D'octobre mil six cen et quarante huict sou les monstres restantes de la dicte année de la somme de 268'000 L.

A la fin de May par achever le reste de la premiere monstre d[e] L'année mil six cens quarante neuf.

Au quinziemesme Juin payer la monstre de feburier. Et ainsi en suite les autres monstres restantes Et à faute de ce à esté arresté que les dictes Compagnies pourront revenir et quitter L'armée."

Kopie, in franz. Sprache
AH 36, 109